

Die Loge der Verschwiegenheit.

Durch Dämmerungen hieroglyphischer Schatten, irret der Vorwitz auf unsicherer Bahn, zu den Pforten der Verschwiegenheit; lagert sich an den fest verschlossenen Thüren, und spähet durch Ritzen und Spalten, den geheimen Gang der Thätigkeit den Stillen im Lande abzulauschen, und der ungeweihten Forschbegierde zu verkundschaften. Aber eine Truggestalt täuscht sein lusternes Auge, und die Verborgenh-it decket mit nächtlichem Flügel, die Arbeit der geheimnißvollen Gewerkschaft.

Welch unauf lösliches Zauberband fesselt die Zunge, und welcher Talisman schweiget den Mund der Myriade verbündeter Brüder, die sich ausbreiten, gegen die vier Winde des Himmels auf der Oberflä-
che

che der Erde, daß kein verlohrnes Wort, kein Hauch
des Unbedachtes verrätherischen Lippen je entschlüpf-
te, welche verschlossen sind, wie die Wolken am
sibirischen Horizont, aus denen kein Regen träufelt?

Der Blick des Weisen dringt in die Tiefen der
Natur; durchspähet ihr verborgnes Triebwerk; ent-
deckt jede Klammer, jede Fuge, und den Schluß-
stein der den Bau der Welten zusammen hält.

Der Scharfsinn zieht verummten Logogryphen
die Larve vom Gesicht; wagt sich ins Eleusinische Hei-
ligthum; erräth den dunkeln Spruch des räthselnden
Apolls, und ahndet Deutsamkeit der apokalyptischen
Zahl.

Einst wird der unermüdliche Forschungsgeist
auch die Siegel des unzugänglichen Geheimnisses lö-
sen, wenn er sie nicht bereits erbrochen hat. *)

Kein

*) Man sehe das entdeckte Freymäurer - Geheimniß.

Ernst und Falk von Lessing. Versuch über den
Tempel-



Kein Gewölbe ist so fest vermauret und kein Gefäß so dicht verspündet, es dünstet ein Geheimniß durch. Doch die hungrige Neugier gleicht dem Hunde, der mit seinem Raube durch den Fluß schwamm, und die Beute fallen ließ, indem er nach dem Schatten haschte.

Wo ist die Loge, deren undurchbringliche Delle die schlaue Hand des Klüglers zu heben nicht vermag? Wo ewiges Schweigen herrscht, und deren Heimlichkeit, der plauderhafte Mund des Schwägers oder Ueberläufers, profanen Ohren nie verrieth?

Wo

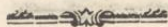
Tempelherrenorden und das Entstehen der Freymäurergesellschaft von Nicolai, und mehrere Schriften, die absichtlich oder gelegentlich vom Ursprung, Zweck und den Gebräuchen dieser Gesellschaft handeln, und den Leser zweifelhaft machen, ob die Herren aus der Schule geschwätzt, oder Vermuthungen für Thatsachen untergeschoben haben.

Wo ist die Loge der Verschwiegenheit, die keinem Sterblichen den Eingang wehrt, und keinen aufgenommenen Bruder wieder entläßt?

Unfern von dir, du Fragender, in deiner Nachbarschaft eröffnet sich die Loge der Verschwiegenheit. Wie in des Löwen Höle geht die Spur der Kommen- den stets vorwärts; kein Austritt weist zurück.

Gellt nicht, aus düst'rer Halle,
zu jeder Stunde, Nacht und Tag,
mit schauervollem Schalle,
ins Ohr des Meisters Hammerschlag?
die Hand, zur Arbeit rege,
verschmähet Ruh und Pflege,
biß sie ihr Tagewerk vollbracht
mit unverdroßnem Fleiße,
nach Maurer Sitt und Weise
vom Mittag bis zu Mitternacht.

Die



Die Schaar der Bundesbrüder
ist gleich den Sternen, ohne Zahl;
doch würgen Sang und Lieder
hier nicht der Freundschaft frohes Mahl.
Die laute Freude schweiget
kein hörbar Flüstern schleicht,
hinab an stillen Mauern hier;
auch löset kein Geklüre
und führt den Neuling irre,
der schüchtern eintritt in die Thür.

Wer, mit verschloßnem Auge,
einmal die ernste Wallfarth macht,
nach dem gewohnten Brauche,
den hüllt in ihr Gewand die Nacht.
Auf ungewissem Pfade
irrt er, wie am Gestade
der Schiffer, der die Klippen scheut,
wenn Sturmwind ihn umsauset,
der über Meere brauset,
und Untergang dem Nachen dräut.

Von

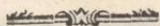
Von unbekannten Händen

geleitet, folgt der Pilger, wagt
dann zwischen düstern Wänden,
zu dem verschwiegenen Aufenthalt,
wo Leben, Geist und Sinnen,
wie Morgentau zerrinnen,
Bewußtseyn und Gedanken fliehn.
Sein Auge sieht, im Dunkeln,
hier nicht die Sternlein funkeln,
kein froher Lichtblick strahlt um ihn.

Doch schließt des Ordens Weisheit
ihn, durch ihr unauslöschbar Band,
nun an die große Reihe,
und füget traulich Hand in Hand.
Hier glänzet keine Würde,
hier drücket keine Würde,
kein Unterschied des Herrn und Knechts;
die Inful und die Kappe,
der Ritter und der Knappe,
sind gleicher Würde, gleichen Rechts.

Wie

Von



Wie tönt des Meisters Hammer?

„Als banger Sterbeglofenklang.“

Wie groß ist Lehrlings Kammer?

„Zwo Ellen breit, vier Ellen lang.“

Und was ist das Geräthe?

„Ein Sechseck, von dem Brete

„der Fichte. — Trauriger Gewinn!

„zwey Spaten, eine Schippe,

„nebst Stundenglas und Hippe,

„und ein Stük Nasen unters Kinn.“

Kennst du den Schreckenbruder,

der, Pilger, deinen Gang regiert,

wie Charon, mit dem Ruder,

die Schatten in den Orkus führt?

Getrost folgt ihm der Blinde,

der, unter dichter Binde,

den hageren Führer nicht erräht.

Selbst Meister und Geselle

scheut, in geweihter Zelle,

den Furchtbarn: er heißt Salmavet.*)

*) Todesschatten.



Zur weiten Lebensreise

Schiffet sich der Wandrer rüstig an ;

doch unvermerkter Weise

verrückt das Schicksal ihm den Plan :

Wenn schöne Phantasien

den raschen Geist entglühen ,

kommt , ungerufen , Bruder Heint ,

der unverdroßne Laureer ,

und führt Profan und Maurer

in seine stille Wohnung ein.